

Schulnachrichten.

A. Lehrverfassung.

Uebersicht der Zeit-Einteilung.

Im Schuljahre 1879/80.

Lehrgegenstände.	Wöchentliche Stundenzahl in												Summa.							
	O. I.		U. I.		O. II.		U. II.		O. III.		U. III.			IV.		V.		VI.		
	A.	B.	A.	B.	A.	B.	A.	B.	A.	B.	A.	B.		A.	B.	A.	B.	A.	B.	
Religion	2	2	2		2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	31
Deutsch	3	3	3		3	3	3	3	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	53
Französisch	4	4	4		5	5	6	6	6	6	8	8	8	8	8	8	8	8	8	94
Englisch	3	3	3		4	4	4	4	4	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	33
Geographie	—	—	3		—	3	—	—	—	3	—	—	3	3	3	3	2			20
Geschichte	3	3	—	3	3	—	3	3	3	—	3	3	—	—	—	—	—	—	—	27
Reine und angewandte Ma- thematik und Rechnen .	} 7		7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	6	6	6	6	6	108
Physik	3	3	3	3	3	3	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	22
Chemie	2	2	3	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12
Chem. Arbeiten im Labor.	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
Naturgeschichte	2	2	2	—	3	3	3	3	3	3	3	3	3	2	2	2	2	2	2	38
Schreiben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	3	3	3	3	3	3	16
Freihandzeichnen	2	2	2		2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	30
Geometrisches Zeichnen .	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8
Gesang	in 8 Abteilungen.																		16	
Turnen	in 8 Abteilungen.																		16	
Summa:	35	35	34	34	32	32	32	32	31	31	31	31	31	30	30	30	30	30	30	528

1880. Progr. No. 86.

Lehrpensa der oberen

Lehrgegenstände.	Ober-Prima. Einjähriger Kursus.	Unter-Prima. Einjähriger Kursus.
Religion.	Geschichte der Reformation und Lehrbegriffe der Reformatoren. Augsburgische Konfession. Anordnung, Inhalt und Zusammenhang der heiligen Schrift.	Heidentum und Judentum auf Grund des A. T. — Christus und die Apostel. Geschichte des Christentums im 1. Jahrhundert.
Deutsch.	Literaturgeschichte des 16., 17. und 18. Jahrhunderts. Lektüre: Schillersche und Goethesche lyrisch-philosophische Gedichte. Schillersche Abhandlungen und aus Lessings Laokoon und Dramaturgie. Lessings Nathan, Sophokles König Oedipus und Aeschylus Perser. Shakespeares Hamlet. Privatlektüre. Freie Vorträge und monatliche Aufsätze.	Literaturgeschichte des Mittelalters. Mittelhochdeutsche Lektüre aus Kudrun, dem Nibelungenliede und Walter von der Vogelweide. Auswahl aus den Shakespeareschen Königsdramen. Schillers Brant von Messias. Goethes Tasso und Iphigenie, Sophokles Antigone. Privatlektüre, insbesondere Goethesche und Schillersche Dramen. Freie Vorträge und monatliche Aufsätze.
Französisch.	Lektüre: Molière Le bourgeois gentilhomme; Racines Britannicus; Voltaires Zaïre; Corneilles Rodogune. Daneben einzelnes aus Herrig la France littéraire. Uebersicht der französischen Literatur. Repetition und Erweiterung schwieriger Abschnitte der Grammatik. Mündliche Uebersetzung eines Teiles von Schillers Geisterseher und Abfall der Niederlande ins Französische. Freie Vorträge, Aufsätze und Extemporalien.	Lektüre: Voltaire Siècle de Louis XIV.; Barras Histoire de la révolution française; daneben einzelnes aus Herrig la France littéraire. Repetition und weitere Ausführung schwieriger Kapitel der Grammatik. Aufsätze und Exerziten nach Gerth. Freie Vorträge.
Englisch.	Lektüre: Shakespeares Othello, The merchant of Venice; daneben einzelnes aus Herrig British Classical Authors. Uebersicht der englischen Literatur. Repetition und Erweiterung schwieriger Abschnitte aus der Grammatik. Mündliche Uebersetzung eines Teiles von Schillers Geisterseher und Abfall der Niederlande ins Englische. Freie Vorträge, Aufsätze und Extemporalien.	Lektüre: Walter Scott: Quentin Durward; Macaulay: History of England ch. II; daneben einzelnes aus Herrig British Classical Authors. Repetition und Erweiterung schwieriger Abschnitte aus der Grammatik. Aufsätze; freie Vorträge; Exerziten nach Jaep-England; Extemporalien.
Geschichte und Geographie.	Die neuere Geschichte bis zur Gegenwart.	Die Geschichte des Mittelalters.
Mathemat.	Analytische Geometrie der Linien und der Flächen 2. Grades. — Synthetische Geometrie: Die Erzeugung der geometrischen Gestalten; die Linien und die Flächen 2. Grades. — Differential- und Integralrechnung. Gallenkamp, Elemente III.	Mathematische Übungen aus allen früher behandelten Gebieten, besonders der Stereometrie. — Die Kegelschnitte in elementar-synthetischer Behandlung. Algebraische Analysis, Anfangsgründe der analytischen Geometrie und der Differentialrechnung. Determinanten. Gallenkamp, Elemente II und III und trigonometrische Aufgabensammlung.
Physik.	Wellenlehre, Akustik, Optik.	Kosmische Physik. Elektrodynamik. Lehre von den Dämpfen.
Chemie und Naturgeschichte.	Technische Chemie. Arbeiten im Laboratorium. Geognosie. Organische Naturgeschichte, in I und Ob-II fakultativ 2 St. Elemente der Anatomie und Physiologie des Menschen unter vergleichender Berücksichtigung des Tierreiches. Anleitung zum Gebrauche des Mikroskops.	Organische Chemie. Arbeiten im Laboratorium. Organogenese.

Klassen im Schuljahre 1879/80.

Ober-Sekunda. Einjähriger Kursus.	Unter-Sekunda. Einjähriger Kursus.
Kirchengeschichte.	1. Sem. Das Volk Israel von der Teilung des Reiches bis auf Johannes den Täufer. 2. Sem. Die Apostelgeschichte und der Brief Jacobi.
Mittelhochdeutsche Lektüre vorbereitend für Prima. Uebersichtliche Geschichte der deutschen Sprache und ihrer Dialekte mit besonderer Hervorhebung ihrer wichtigsten Entwicklungsphasen. Lyrische Gedichte, vornehmlich von Schiller und Goethe. Schillers Wallenstein, Goethes Götz, Sophokles Ajax und Elektra, Shakespeares Macbeth. Fortgesetzte Lektüre des Homer. Privatlektüre. Freie Vorträge und monatliche Aufsätze. Memorieren und Vortragen von Gedichten.	1. Sem. Dichtungsarten. Lektüre epischer Gedichte, besonders Homer in der Vossischen Uebersetzung. 2. Sem. Grundzüge der deutschen Metrik. Lektüre epischer Gedichte, insbesondere Goethes Hermann und Dorothea und aus Herders Cid. Monatlich ein häuslicher und ein Klassenaufsatz. Memorieren und Vortragen von Gedichten.
Lektüre: Emile Souvestre Au coin de feu; Ségur Le passage de la Bérésina; Scribe Bertrand et Babou; ausserdem einzelnes aus Herrig La France littéraire. Grammatik: Erweiterung der Kasuslehre, Artikel, Infinitiv. Aufsätze und Exerziten nach Gerth.	Lektüre: Coetus A. Michaud histoire de la première croisade. Voltaire Charles XII. Coetus B. Rollin Histoire d'Alexandre le Grand; Thiers Expédition en Egypte. Grammatik: Moduslehre; das Adjektiv. Exerziten nach Gerth. Extemporalien.
Lektüre: Washington Irving Tales of the Alhambra; The life and the voyages of Christopher Columbus; daneben einzelnes aus Herrigs Chrestomathie. Grammatik: Syntax des Nomens. Exerziten nach Jaep-England. Extemporalien.	Lektüre: Herrig First reading book. Dickens A child's history of England. Macaulay Lord Clive. Grammatik: Erweiterung der Formenlehre. Syntax des Verbums. Exerziten nach Jaep. Extemporalien.
1. Sem. Geschichte der Römer. 2. Sem. Gesamtrepetition der Geographie, speziell Europa.	1. Sem. Geographie der außereuropäischen Länder. 2. Sem. Alte Geschichte der orientalischen Völker und der Griechen.
1. Sem. Trigonometrie. 2. Sem. Stereometrie. Trigonometrische, planimetrische und algebraische Übungen. Kombinationslehre. Gallenkamp, Elemente II und Sammlung trigonometrischer Aufgaben.	1. Sem. Gleichungen ersten Grades mit mehreren Unbekannten und Gleichungen zweiten Grades. Anderweitige algebraische Übungen zur Befestigung des Pensums der Tertia. Planimetrische Übungen. Die Kreismessung. 2. Sem. Logarithmen, Progressionen; anderweitige algebraische Übungen. — Planimetrische Übungen. Die harmonischen Beziehungen. Gallenkamp Elemente I und II.
Gleichgewicht und Bewegung der festen, der tropfbarflüssigen und der luftförmigen Körper. Anfangsgründe der Optik.	Elektrizität und Magnetismus. Wärme.
1. Sem. Chemie: Die Metalloide und die Leichtmetalle. 2. Sem. Chemie: Die schweren Metalle. Kristallographie.	Naturgeschichte. Spezielle Botanik nach dem natürlichen Systeme. 1. Sem. Blütenpflanzen. Dikotyledonen. 2. Sem. Monokotyledonen und Sporenpflanzen. Einführung in die Anatomie und Physiologie der Pflanzen.



Verteilung des Unterrichts unter die

	Namen der Lehrer.	Ordinaris.	Prima.		Ober-Sekunda.		Unter-Sekunda.		Summe	
			Ober-	Unter-	A.	B.	A.	B.		
1.	Direktor Gallenkamp.		1 Mathematik	1 Mathematik					14	
2.	Oberlehrer Professor Dr. Soethig.	Ob. I.	1 Physik	1 Physik	1 Mathematik	1 Mathematik			30	
3.	2. Professor Dr. Büdorpff.	U. I.	1 Chemie 1 Laboratorium 1 Naturgesch.	1 Chemie 1 Laboratorium 1 Naturgesch.	1 Chemie 1 Naturgesch.	1 Chemie			22	
4.	3. Dr. Kotelmann.	IV B.					1 Naturgesch.	1 Naturgesch.	18	
5.	4. Professor Dr. Liebe.						1 Naturgesch.	1 Naturgesch.	20	
6.	5. Dr. Zermelo.				1 Geschichte	1 Geschichte	1 Deutsch		20	
7.	6. Dr. Ziepel.		Wegen Krankheit beurlaubt.							
8.	7. Umbach.	IV A.	1 Religion	1 Religion	1 Religion				20	
9.	8. Hempel.	U. II B.			1 Physik	1 Physik	1 Mathematik 1 Physik		19	
10.	9. Dr. Althaus.	U. II A.			1 Deutsch		1 Deutsch 1 Französisch		20	
Ordentliche Lehrer.										
11.	1. Oberlehrer Günther.	VI A.							1 Religion 1 Deutsch 1 Franz.	20
12.	2. Dr. Dickmann.	Ob. II.	1 Französisch 1 Englisch	1 Französisch 1 Englisch	1 Französisch 1 Englisch					21
13.	3. Dr. Parow.	U. III A.					1 Englisch	1 Französisch 1 Englisch		25
14.	4. Dr. Köhn.	Ob. III B.					1 Mathematik			20
15.	5. Dr. Langs.	Ob. III A.					1 Mathematik			21
16.	6. Dr. Meyer.		1 Deutsch 1 Geschichte	1 Deutsch 1 Geschichte	1 Geographie					20
17.	7. Böhm.								1 Religion	22
18.	8. Palm.	V A.							1 Religion 1 Buchere 1 Deutsch 1 Franz.	22
19.	9. Weltzien.								1 Buchere	20
20.	10. Dr. Mann.	VII.							1 Religion 1 Deutsch 1 Franz.	22
Wissenschaftl. Hilfslehrer.										
21.	1. Kosbedt.								1 Geogr. 1 Buchere 1 Naturg.	21
22.	2. Cand. prob. Dr. Pfeffer.	U. III B.						1 Geographie		17
23.	3. Dr. Märkel.	VI B.					1 Religion	1 Religion	1 Deutsch 1 Franz.	20
Technische Lehrer.										
24.	1. Zeichenlehrer Ludwig.		1 Freihandzeichn. 2 Geom. Zeichn.	1 Freihandzeichn. 1 Geom. Zeichn.	1 Freihandzeichn. 2 Geom. Zeichn.	1 Freihandzeichn. 2 Geom. Zeichn.			1 Zeichnen	24
25.	2. Zeichenlehrer Weide.						1 Zeichnen			14
26.	3. Schreiblehrer Nauen.							1 Schreiben 1 Schreiben 1 Schreiben 1 Schreiben		10
27.	4. Gesanglehrer M. D. Rodt.							1 Gesang	1 Gesang	10
28.	5. Turnlehrer Dr. Bischoff.									4
29.	6. Turnlehrer Hopff.									12
	Summa		35	35	34	34	32	32		328

Lehrer im Winter-Semester 1879/80.

	Ober-Tertia.		Unter-Tertia.		Quarta.		Quinta.		Sexta.		Summe
	A.	B.	A.	B.	A.	B.	A.	B.	A.	B.	
											14
											20
											22
					1 Gesch.	1 Deutsch 1 Franz. 1 Geogr.					18
1 Naturgesch.					1 Naturg.		1 Geogr. 1 Naturg.				20
1 Geschichte					1 Deutsch	1 Deutsch					20
											20
					1 Religion 1 Deutsch 1 Franz.						19
	1 Deutsch 1 Franz.										20
									1 Religion 1 Deutsch 1 Franz.	1 Buchere	20
											21
					1 Franz. 1 Englisch						25
	1 Mathem. 1 Physik 1 Naturg.					1 Naturg.			1 Geogr. 1 Naturg.		20
1 Mathem.					1 Mathem.						21
1 Religion 1 Deutsch 1 Physik						1 Religion				1 Religion	20
1 Franz. 1 Englisch									1 Religion 1 Buchere 1 Deutsch 1 Franz.		22
										1 Buchere	20
	1 Geschichte				1 Mathem.				1 Religion 1 Deutsch 1 Franz.		22
											21
	1 Englisch					1 Franz. 1 Englisch					17
1 Religion					1 Religion					1 Deutsch 1 Franz.	20
1 Zeichnen	1 Zeichnen								1 Zeichnen 1 Zeichnen		24
									1 Zeichnen 1 Zeichnen		14
									1 Schreiben 1 Schreiben 1 Schreiben 1 Schreiben		10
1 Anstaltsges.									1 Gesang 1 Gesang 1 Gesang 1 Gesang		10
											4
											12
	32	32	31	31	31	31	30	30	30	30	328



Lehrpensa der mittleren und

Lehrgegenstände.	Ober-Tertia. Einjähriger Kursus.	Unter-Tertia. Einjähriger Kursus.
Religion.	Die Evangelien zur Gewinnung eines Charakterbildes Jesu, an die Gleichnisse, die Lehrreden, die Lebensgeschichte angeschlossen. Das fünfte Hauptstück. Repetition der vier ersten Hauptstücke. Sprüche und Kirchenlieder.	Das A. T. bis zur Teilung des Reiches. Das vierte Hauptstück. Sprüche und Kirchenlieder.
Deutsch.	Lektüre: Prosaisches aus Hapf und Panlbeck und im 1. Sem. Schillers Tell, im 2. Sem. Schillers Jungfrau. Aufsätze. Memorieren und Vortragen von Gedichten.	Lektüre: Vorwiegend epische Dichtungen. Aufsätze. Memorieren und Vortragen von Gedichten.
Französisch.	Die Tempuslehre und das Wichtigste aus der Moduslehre, Wertstellung; Präposition; Bildung des Plural. — Lektüre aus Herrig, Premières lectures françaises; Exercitien nach Gerth. Extemporalien. Vokabellernen nach Plötz, Petit vocabulaire.	Nach Bemecke Schulgrammatik: Das Wichtigste aus der Kasuslehre. Die Pronoms; die Hilfsverben; die Verbes passifs, pronominaux, neutres, impersonels. — Das Adverb; der Komparativ; das Geschlecht der Subst. — Lektüre: Duray, Petite histoire romaine. Exercitien. Extemporalien. Vokabellernen nach Plötz, Petit vocabulaire.
Englisch.	Weitere Einübung der unregelmässigen Formenlehre. Die Präpositionen. Lektüre aus Herrig, First reading book. Exercitien, Extemporalien, Vokabellernen.	Grammatik nach Behn Eschenburg resp. nach Gesenius. Lektüre im 1. Sem. aus der Grammatik, im 2. Sem. aus Herrig, First reading book. — Exercitien. Extemporalien. Vokabellernen.
Geschichte und Geographie.	Die neuere deutsche Geschichte seit Maximilian I. bis zur Gegenwart. Im engsten Anschluss an die neueste Geschichte; Politische Geographie von Europa.	Geographie von Deutschland. Deutsche Geschichte des Mittelalters bis auf Maximilian.
Mathematik und Rechnen.	Algebraische Übungen, insbesondere Einübung und Erweiterung der Lehre von den Potenzen und Behandlung von Gleichungen 1. Grades mit 1 Unbek. — Planimetrie: Kreislehre. Die Formvergleiche der Figuren. Planimetrische Übungen. — Gallenkamp Elemente I.	Die Rechnungen in algebraischen Zahlen; die Potenzen. Zahlensysteme. Behandlung einfacher Gleichungen 1. Grades. — Planimetrie: Die Grössenvergleiche der Figuren. Planimetr. Übungen. — Gallenkamp Elemente I.
Physik und Naturgeschichte.	Physik: Einleitender Kursus; im 1. Sem. die Himmelserscheinungen und Hauptbegriffe der mathematischen Geographie; im 2. Sem. Spec. Gewicht, Fundamentalsberechnungen aus der Wärmelehre und der Chemie. — Naturgeschichte: S. S. Die wichtigsten natürlichen Familien aus der Gruppe der Blütenpflanzen. Demonstration lebender Gewächse. Exkursionen. — W. S. Systematische Zoologie.	S. S. Demonstration lebender Gewächse mit Berücksichtigung der morphologischen Verhältnisse. Pflanzenbestimmung nach dem Linnéschen System. Exkursionen. W. S. Der Kreis der Gliedertiere, namentlich die Insektenwelt.

unteren Klassen im Schuljahre 1879/80.

Quarta. Einjähriger Kursus.	Quinta. Einjähriger Kursus.	Sexta. Einjähriger Kursus.
1. Sem. Das Thatsächliche aus dem Leben Jesu. Besprechung des ersten Hauptstücks. Das Kirchenjahr. — 2. Sem. Die Gleichnisse Jesu. Die sonntäglichen Evangelien. Besprechung des 3. Hauptstückes. Das 2. Hauptstück. Sprüche und Kirchenlieder.	Geschichte des A. T. Das dritte Hauptstück. Psalmen, Sprüche und Kirchenlieder.	Biblische Geschichte des N. T. Das erste Hauptstück. Psalmen, Sprüche und Kirchenlieder.
Lesen und Reproduzieren des Gelesenen mit Umbildungen. Übungen in der Interpunktionslehre und der Orthographie. Diktate, Übersetzungen aus dem Französischen, einige kleine Aufsätze. Memorieren und Vortragen von Gedichten.	Lesen, Sprechen, Erzählen; Reproduktion des Gelesenen und des vom Lehrer frei Erzählten. Die alte und die deutsche Sage und Geschichte bilden vorzugsweise den Gegenstand der Lektüre und der Erzählung. Einübung der Rektion der Präpositionen, der Orthographie und der Interpunktion. Gedichte.	Wie in Quinta.
Die unregelm. Konjugation. Der zusammengesetzte Satz. Lektüre aus Duray, Petite histoire grecque. Exercitien. Extemporalien; Vokabellernen nach Plötz, Petit voc. — Der Lektüre sind 4 St. bestimmt.	Plötz, Elementarbuch, Lekt. 51 bis zu Ende. Die Bildung des Feminins der Adjektive und die Zahlwörter. — Der einfache Satz; attributive und adverbiale Bestimmungen; die einfachsten Formen des zusammengesetzten Satzes. Vokabellernen nach Plötz, Petit voc. Exercitien. Extemporalien.	Plötz, Elementarbuch Lekt. 1-50; die vierte Konjugation. Der einfache Satz; die Redeteile. — Im 2. Sem. ausserdem Vokabellernen aus Plötz, Petit vocabulaire. — Exercitien und Extemporalien.
Geschichte des Altertums.	Geographie; 1. Sem. Europa. 2. Sem. Die antarktischen Kröten.	1. Sem. Die Karte, zunächst die der Umgegend von Berlin, dann die der Prov. Brandenburg. Der Globus, die Erdteile und die Ozeane. — 2. Sem. Deutschland.
Die Elemente der Planimetrie nach Gallenkamp I. § 1-50. Die Elemente der Arithmetik nach Gallenkamp I. § 1 bis 55. Übungen im numerischen Rechnen, insbesondere in Decimalbrüchen.	Das Rechnen in Brüchen, Decimalbrüchen und gemeinen Brüchen, schriftlich und im Kopfe.	Das Rechnen in ganzen Zahlen und in Decimalbrüchen, angeschlossen an das deutsche Münz-, Mass- und Gewichtssystem, schriftlich und im Kopfe.
S. S. Fortsetzung des Pers. der Quinta im Anschluss an Liebs, Morphologie und Einführung in das Linnésche System mit Benutzung von Lackowitz, Flora. — W. S. Bilder aus den Klassen der Lurche, Kriechtiere und Fische, behandelt wie in VI und V.	S. S. Die äussere Erscheinung des Pflanzenkörpers. Beobachtung, Beschreibung und Zeichnung seiner äusseren Organe nach lebenden Exemplaren der heimischen Flora. Liebs, Morphologie. W. S. Bilder aus der Tierwelt, aus der Klasse der Säugetiere und vorzugsweise aus der der Vögel wie in VI.	Bilder aus der Tierwelt in Form von Biographien behufs Erkenntnis der Formen, Organe und Lebensweisen. Reproduktion des Gehörten und Gesehenen in Rede und Zeichnung. Alle vorgehende Systematik wird vermieden. Die Tiere werden gewählt im 1. Sem. aus den Raubtieren, Nagetieren, Wiederkäuern und Einhufern, im 2. Sem. aus den übrigen Ordnungen der Säugetiere.



Technischer Unterricht.

Freihandzeichnen. In Sexta und Quinta nach einfachen grossen Vorbildern, die zum Theil vom Lehrer an der Wandtafel vorgezeichnet werden. — In Quarta nach den Dupuisschen Draht- und Holzmodellen, in Tertia bis Prima nach Gips-Ornamenten und Köpfen.

Geometrisches Zeichnen. In Ober-Sekunda und Prima Konstruktion von geradlinigen Figuren und Kurven. Deskriptive Geometrie. Projektionslehre und Schattenkonstruktion. Aufnahme von Modellen.

Schreiben. Ausser dem obligatorischen Unterrichte in den 3 unteren Klassen fakultiv für die oberen in 2 Stunden.

Gesang. In 8 Abteilungen. — Bei 16 wöchentlichen Stunden wird der Gesangunterricht in 8 Abteilungen erteilt. Geübt wird am Flügel und gesungen in allen Abteilungen a capella. Die 5 unteren Abteilungen schliessen sich an die Klassen bis Quarta insoweit an, als nicht einzelne Schüler dieser Klassen zur Chorklasse gezogen sind. Die dritte Abteilung enthält in manchen Semestern Sänger aus allen vier Stimmen; die zweite Abteilung besteht nur aus Tenor und Bass und ist bestimmt für die Chorklasse vorzubilden. Die erste Abteilung ist die Chorklasse. Die Schüler aus den vier Tertian, welche wegen Mutation oder aus einem anderen Grunde vom Gesange dispensiert sind, haben wöchentlich eine theoretische Stunde, in welcher alles Dagewesene aus den Elementen wiederholt, die Lehre vom Rythmus und von den Akkorden mit ihren Umkehrungen durchgenommen und an Gesangstücken aus den Partiturliedersammlungen veranschaulicht wird. — Die ganze Einrichtung für diesen Unterrichtszweig ist folgende: Die achte und die siebente Abteilung bestehen aus Schülern der Sexta. Es wird mit den Elementen der Musik, Stimm- und Tonbildung bei deutlicher Vokalisation und Textaussprache, rhythmischen Uebungen, Noten-, Takt- und Tonartenkenntnis, Dur-Leitern und Treffübungen begonnen, demnächst zu einstimmigen Chorälen, Liedern und Volksweisen übergegangen, die naturgemäss von allen Schülern in den Mittellagen gesungen werden. Benutzt wird Th. Rodes Leitfaden I. Die sechste und die fünfte Abteilung bestehen aus Schülern der Quinta. Bei weiterer, stufenmässiger Entwicklung und Ausbildung des Stimmorgans werden zur Kräftigung und Festigung desselben Uebungen und Skalen auf abwechselnder Tonika gesungen und Choräle, Lieder und leichtere Motetten 2-stimmig aus Th. Rodes Leitfaden II. geübt. Vor Einstudierung der Lieder erfolgt das Erklären des Textes. Die vierte Abteilung besteht aus Schülern der Quarta. In dieser werden von den Schülern die Bassnoten gelernt, geläufiges Lesen aus der Partitur-Liedersammlung angestrebt, das Transponieren geübt, die Moll-Leiter gelehrt und gesungen, und Uebungen, Choräle, Lieder und grössere Motetten 3-stimmig aus Th. Rodes Leitfaden III. studiert. Die dritte Abteilung ist aus Schülern der Unter-Tertia zusammengesetzt. In dieser Abteilung werden 3- auch 4-stimmige Uebungen für gemischten Chor veranstaltet und fleissig das Partiturlesen und Transponieren fortgesetzt. Die zweite Abteilung enthält Sänger aus den Klassen Ober-Tertia, Unter- und Ober-Sekunda. In ihr werden für Tenor und Bass Leitern, Choräle, moderne und klassische Kompositionen geübt, und Sänger für die Chorklasse herangebildet. Die erste Abteilung, Chorklasse, aus Sängern von Ober-Prima abwärts bis Quinta incl. bestehend, singt a capella 4-stimmige Choräle, Lieder, Motetten, Psalmen, Hymnen für gemischten und Männer-Chor aus Th. Rodes Leitfaden IV. und V., welche eine Anthologie geistlicher und weltlicher Gesänge von Komponisten verschiedener Jahrhunderte in praktischer Bearbeitung enthalten. Die Schüler erweitern hierdurch immermehr ihre Fertigkeit aus der Partitur zu singen und bekommen ein anschauliches Bild von den Akkordenfolgen. Ausserdem werden noch umfangreichere Kompositionen: Oratoriensätze, Kantaten u. s. w. mit Flügelbegleitung gesungen. Die Schüler der oberen Klassen interessieren sich neben dem gemischten Chorgesange sehr lebhaft für den Männergesang. Damit dieses Interesse, vom Standpunkte der Schule aus, gefördert werde, wurden ab und zu auch Männerchöre einstudiert. — In allen Abteilungen wurden ausserdem Volks- und Turnlieder aus Th. Rodes Leitfaden I. unisono gesungen und Text und Melodie memoriert.

Turnen. In 8 Abteilungen. — Es nahmen im S.S. 428, im W.S. 410 Schüler am Turnunterrichte Teil; da wegen der Entfernung des Turnlokals vom Schulhause der Turnunterricht nicht unmittelbar an den übrigen Schulunterricht angeschlossen werden konnte, so mussten viele Schüler mit Rücksicht auf die weiten Wege vom Turnunterrichte dispensiert werden.

Themata der im letzten Schuljahre in Prima und Sekunda gelieferten Aufsätze.

Ober-Prima. a. Deutsch. 1. Dass wir Menschen nur sind, der Gedanke beuge das Haupt dir; Doch dass Menschen wir sind, richte dich freudig empor. 2. Gedankengang in Schillers Rede: »Was heisst und zu welchem Ende studiert man Universalgeschichte?« — 3. Die Stellung der Völkerwanderung in der Weltgeschichte und die Hauptepochen ihrer Entwicklung. — 4. Die epischen und lyrischen Bestandteile im »König

Oedipus mit Bezug auf die geschichtliche Entwicklung der griechischen Tragödie. 5. Ein unnütz Leben ist ein früher Tod. 6. Inhalt und Wert der beiden Dichtersprüche, des Schillerschen: »Von des Lebens Gütern allen Ist der Ruhm das Höchste doch« — und des Götheschen: »Die That ist alles, nichts der Ruhm«. 7. Die Hauptzüge des Inhalts der Schillerschen Abhandlung: Ueber naive und sentimentalische Dichtung. 8. Heimatliebe, Vaterlandsliebe und Kosmopolitismus. 9. Entzwei' und gebiete! tüchtig Wort — Verein' und leite! besserer Hort. 10. Die Ideen in den wichtigsten Klopstockschen Oden. 11. Sein Lager nur erklärt sein Verbrechen. 12. Die vier Augsburger Reichstage in ihrer Bedeutung für die Entwicklung der Reformation. 13. Wann verdient eine geschichtliche Persönlichkeit den Beinamen des Großen? Aus welchen Gründen und mit welchem Rechte wird Friedrich II. von Preussen »der GroÙe« genannt? 14. Wo viel Licht ist, ist starker Schatten. 15. Der Tempelherr, Saladin, Nathan in ihren menschlichen und religiösen Anschauungen. 16. Der erste Akt aus Lessings Emilia Galotti in seiner Bedeutung für die Handlung des Stückes. 17. Göthe in den Jahren 1765—86. Im Anschluß an seine lyrischen Dichtungen. — b. Französisch. 1. Léonidas aux Thermopyles. 2. Rome et Persenna. 3. Analyse du Bourgeois gentilhomme. 4. Henri IV. roi de France. 5. Louis le Débonnaire et le traité de Verdun. — c. Englisch. 1. The Peloponnesian War. 2. Mary Stewart. 3. Argument of the first act of Shakespeare's Othello. 4. The War of the Spanish Succession. 5. The Spanish Armada. 6. Argument of the first act of Shakespeare's Merchant of Venice.

Unter-Prima. a. Deutsch. 1. Erst wäge, dann wage. 2. Ende gut, alles gut. 3. Das griechische Heldenzeitalter nach Homer. 4. Kaiser, Fürsten und Städte des deutschen Reiches während des XIV. Jahrhunderts. 5. Solon und Lykurg. 6. Der Charakter der Götheschen Iphigenia und ihr Einfluss auf Orest und Thoas. 7. Der alte Wate im Gudrunlied. 8. Wie entwickelt sich aus dem westfränkischen Reiche die Monarchie Ludwigs XI.? 9. Heimatliebe, Vaterlandsliebe, Kosmopolitismus. 10. Thu' nur das Rechte in deinen Sachen, das Andere wird sich von selber machen. 11. Entzwei' und gebiete! tüchtig Wort; Verein' und leite! besserer Hort. 12. Der Burgunder Empfang bei Rüdiger von Bechlarern und bei Kriemhild. 13. Das Nibelungenlied und Göthes Hermann und Dorothea. Verwandte Züge in der Sinnesart und dem Geiste der Personen. 14. Staatenbildungen in der Völkerwanderung. 15. Aus welchen Gründen und mit welchem Rechte wird Kaiser Karl »der GroÙe« genannt? 16. Gründe für den Verfall des ostfränkischen Reiches und für die Erstehung des deutschen unter Heinrich I. 17. Was man ist, das blieb man ändern schuldig. 18. Der erste Akt aus Göthes Tasso als Exposition. 19. Antonios Charakter und Weltanschauung. — b. Französisch. 1. Les deux dernières années de la guerre de sept ans. 2. Rodolphe de Habsbourg. 3. Charles I, roi d'Angleterre. 4. Le cours du Rhin. 5. Frédéric Barberousse. 6. St. Boniface. 7. Théodoric le Grand. — c. Englisch. 1. William the Conqueror. 2. The third Ponic War. 4. The battle of Marathon. 4. Themistocles. 5. Causes and events of the second Ponic War. 6. Henry I. of France.

Ober-Sekunda. 1. Inhaltsangabe von Sophokles »Elektra«. 2. Die Klage der Elektra. 3. Jeder ist seines Glückes Schmied. 4. Weshalb hat Sophokles die Tragödie, in welcher des Orestes Rache behandelt wird, Elektra genannt? 5. Exposition von Minna von Barnhelm. 6. Riccaut als Gegenbild Tellheims. 7. Der Wirt in Minna von Barnhelm. 8. Die Kunst des Wohlthuns. 9. Kann ein Mensch zugleich stolz und bescheiden sein? 10. Welche Lebensaufgabe hat sich Götz von Berlichingen gestellt? 11. Weshalb hat Ferdinand II. den Wallenstein zu fürchten? 12. Zustand Deutschlands zur Zeit Götzens von Berlichingen. 13. Illo. Sein Charakter und seine Bedeutung im Drama. 14. Max Piccolomini im Kampfe zwischen Neigung und Pflicht. 15. Das Leben der Tiere im Winter. 16. Wallenstein und Macbeth. 17. »Ernst ist das Leben, heiter ist die Kunst«. 18. Schuld und Sühne in Sophokles' Aias und in Shakespeares Macbeth.

Unter-Sekunda A. 1. Jung gewohnt, alt gethan. 2. Die Bestimmung der Glocke. 3. Wie die Homerischen Griechen Gastfreundschaft übten. 4. Der Glockenguss. 5. Peter der Einsiedler. Uebersetzung aus Michaud Histoire de la première croisade. 6. Ein Tag aus meinen Ferien. 7. Wie die Homerischen Griechen ihre Götter verehrten. 8. Wer am Wege baut, hat viele Meister. 9. Der Ceres Trauer und Trost. 10. Das Besitztum des Löwenwirtes. 11. Die Schlussworte der Ceres in Schillers Gedicht: »Das Eleusische Fest«. 12. Charakter-Entwicklung Hermanns in »Hermann und Dorothea«. 13. Die Gespräche in »Hermann und Dorothea«. 14. Die Ursachen des nordischen Krieges. Nach Voltaire Charles XII. 15. Ein Ausflug im Winter. 16. Man soll den Tag nicht vor dem Abend loben. 17. Hektor und Andromache. 18. Der Schild des Achilleus und das Lied von der Glocke. 19. Uebersetzung aus Voltaire Charles XII.

Unter-Sekunda B. 1. Die rechte Art der Wohlthätigkeit. 2. Dispositionen zu »Rast' ich, so rost' ich« und »Aller Anfang ist schwer«. 3. Beharren und Fortschreiten. 4. Der Pfarrer und der Apotheker in Göthes »Hermann und Dorothea«. 5. Der Stoff zu »Hermann und Dorothea« und die poetische Umgestaltung desselben. 6. Bete und arbeite. 7. Die Macht des Gesanges. 8. Der Wehr-, Nähr- und Lehrstand. 9. Der Glockenguss. 10. Der Unterschied der Stände. 11. Das deutsche Familienleben. Nach Schillers Glocke. 12. Welche sittlichen Anregungen giebt uns die Weihnachtszeit. 13. Das Leben der Homerischen Griechen im Krieg und Frieden. 14. Der Wert der Freundschaft. 15. Rom ist nicht an einem Tage erbaut. 16. Der Grundgedanke in Göthes Schatzgräber. 17. Sich selbst besiegen ist der schönste Sieg. 18. Charakterbild des Odysseus.

Die Themata der schriftlichen Abiturienten-Prüfungen waren:

A. Im Michaelis-Termine 1879.

1. Ist es berechtigt, den König Friedrich Wilhelm I. zu den hervorragenden Monarchen des preussischen Staates zu zählen? 2. Henri IV. de France. 3. Ein englisches Exercitium. 4. a. Von einem Punkte in der Ebene einer Ellipse oder Hyperbel wird ein Lot auf einen Durchmesser gefällt und mit dem konjugirten Durchmesser zum Durchschnitt gebracht. Welches ist der geometrische Ort des Schnittpunktes, wenn der Durchmesser alle ihm zukommenden Lagen annimmt? und welche Beziehungen hat er zu der gegebenen Kurve? b. Welches ist der geometrische Ort eines Punktes im Raume, der von zwei gegebenen Graden, welche nicht derselben Ebene angehören, gleich weit entfernt ist? c. Den Verlauf der Kurve, welche durch die auf rechtwinklige Koordinaten bezogene Gleichung $xy^2 = 4a^2(2a - x)$ dargestellt ist, zu entwickeln. d. $\sin 2^\circ$ auf 5 Bruchstellen zu berechnen. 5. Bewegung im widerstehenden Mittel unter Einwirkung einer konstanten Beschleunigung, wenn die Anfangsgeschwindigkeit Null ist. Es wird freigestellt, den Widerstand proportional der Geschwindigkeit oder dem Quadrate derselben zu nehmen. 6. Das Natrium und seine Verbindungen. Außerdem eine chemische Analyse.

B. Ueber die im Oster-Termine 1880 bearbeiteten Themata kann erst im nächsten Programme berichtet werden.

Uebersicht über die eingeführten Schulbücher.

Religion. Bibel, Gesangbuch und Luthers Katechismus.

Deutsch. Schauenburg u. Hoche, Lesebuch I. Echtermeyer, Auswahl deutscher Gedichte. Hopf u. Paulsiek, Lesebuch, Tertia bis Sexta.

Französisch. Herrig, La France littéraire. Herrig, Premières Lectures françaises. Ploetz, Schulgrammatik, Elementarbuch und Petit vocabulaire. Beneke, Schulgrammatik. Gerth, Aufgaben zum Uebersetzen aus dem Deutschen ins Französische. Schriftsteller, in Prima und Sekunda semesterweise wechselnd, in Unter-Tertia Duruy Petite histoire romaine, in Quarta Duruy Petite histoire grecque. Ein Lexicon.

Englisch. Herrig, The British Classical Authors. Herrig, First Reading book. Gesenius, Grammatik. Jaep, England. Schriftsteller, semesterweise wechselnd. Ein Lexicon.

Geographie. Kloeden, Leitfaden. Ein Atlas (Sydow, Lange, Adami-Kiepert).

Geschichte. Müller, Abrifs der Weltgeschichte I. Müller, Deutsche Geschichte. Tabellen.

Mathematik. Gallenkamp, Elemente der Mathematik I. II. III. Gallenkamp, Trigonometrische Aufgaben. Heis, Algebraische Aufgaben. Heilermann, Geometrische Aufgaben. Vega, Logarithmentafeln.

Rechnen. Schellen, Rechenbuch. Löw, Aufgaben zum Rechnen mit Dezimalbrüchen.

Physik. Jochmann, Grundriss.

Chemie. Rüdorff, Chemie. Rüdorff, Anleitung zur chemischen Analyse.

Naturgeschichte. Schilling, Leitfaden I. Lackowitz, Flora. Liebe, Grundrifs der speciellen Botanik. Liebe, Morphologie. Liebe, Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Rüdorff, Mineralogie.

B. Verordnungen der Behörden von allgemeinem Interesse.

1. Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten. 30. Juni 1876. (Aus dem vorjährigen Programme wiederholt.) In Erwiderung der Berichte des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums vom 15. d. Mts. und vom 7. November 1874 finde ich für die Fälle, in welchen Schüler der hiesigen Friedrichs-Werderschen oder Luisenstädtischen Gewerbeschule ihr auf diesen Anstalten erworbenes Reifezeugnis durch eine Nachprüfung zur Geltung des Reifezeugnisses einer Realschule I. Ordnung zu ergänzen wünschen, für jetzt bis zu einer allgemeinen Regelung des Gegenstandes folgendes anzuordnen:

Diejenigen der gewesenen Schüler der genannten hiesigen Gewerbeschulen, welche das auf ihrer Anstalt erworbene Reifezeugnis durch eine Nachprüfung im Lateinischen zu ergänzen wünschen, haben ihr Gesuch unter Beifügung ihres Reifezeugnisses und der Angabe über den im Lateinischen genossenen Unterricht an das Königliche Provinzial-Schul-Kollegium zu richten.

Das Königliche Provinzial-Schul-Kollegium bestimmt, wenn keine Bedenken gegen die Zulassung des Gemeldeten zur Prüfung bestehen, einen seiner Departementsräte zum Königlichen Commissarius der Prüfung. Der Königliche Commissarius beauftragt einen mit der Befähigung im Lateinischen für die obersten Klassen

der Realschule I. Ordnung versehenen Lehrer derjenigen Gewerbeschule, welcher der Angemeldete angehört hat, mit der Prüfung, und übernimmt, falls ein solcher an der Anstalt nicht vorhanden ist, selbst die Prüfung.

Die Prüfung ist eine schriftliche und mündliche; die erstere besteht in einer Uebersetzung ins Lateinische, welche innerhalb zwei Stunden, ungerechnet die auf das Diktieren des Textes verwendete Zeit, unter der Aufsicht des prüfenden Lehrers oder des Direktors der Anstalt ohne Hilfsmittel zu arbeiten ist. In der mündlichen Prüfung wird ein nicht schwieriger Abschnitt eines lateinischen Prosaikers, z. B. aus Cäsars gallischen Kriegen, zum Uebersetzen vorgelegt, und es wird durch grammatische Fragen ermittelt, ob ein genaues Verständnis erreicht wird.

Für die schriftliche Prüfung ist die Forderung in der gleichen Höhe zu stellen, wie an Realschulen I. Ordnung in der Versetzungsprüfung nach Prima; Aufgabe des Königlichen Kommissarius ist es, dafür zu sorgen, dass der durch Vermittelung des Direktors ihm vorzulegende Text des Exercitiums diesem Zwecke entspreche und weder zu leicht, noch zu schwierig gewählt sei. Sollte der vorgeschlagene Text diesen Erfordernissen nicht entsprechen, so bestimmt der Königliche Kommissarius selbst einen Text. Die Höhe der Forderungen in der mündlichen Prüfung steht der entsprechenden in der Reifeprüfung der Realschule I. Ordnung gleich. Der Königliche Kommissarius bestimmt die Zeit der mündlichen Prüfung. An derselben hat unter Vorsitz des Königlichen Kommissarius der Direktor der Anstalt und der mit der Prüfung beauftragte Lehrer teilzunehmen; den übrigen Lehrern der Anstalt ist die Teilnahme gestattet. Im übrigen sind die Funktionen und Rechte des Königlichen Kommissarius bei der Prüfung selbst in Feststellung ihres Ergebnisses und Unterzeichnung des Protokolls und des Zeugnisses die entsprechenden wie bei den Reifeprüfungen der Gymnasien und Realschulen I. Ordnung.

Das Zeugnis über die Ergänzungsprüfung ist mit dem ursprünglichen Reifezeugnisse mir einzureichen, behufs Ausfertigung der Erklärung, dass die Verbindung der beiden Zeugnisse die den Reifezeugnissen der Realschule I. Ordnung verliehenen Berechtigungen gewährt.

2. Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten. 9. April 1879. Durch Erlass vom 19. Februar d. J. hat der Herr Handels-Minister eine Abänderung der §§ 1 und 3 ad 1 der Vorschriften über die Ausbildung und Prüfung für den Staatsdienst im Bau- und Maschinenfach vom 27. Juni 1876 dahin verordnet, dass ausser dem Reifezeugnis eines Gymnasiums oder einer Realschule I. Ordnung auch dasjenige einer Gewerbeschule mit neunjährigem Kursus und zwei fremden Sprachen als Vorbildungsnachweis für die Zulassung zu den Staatsprüfungen im Bau- und Bauingenieurwesen ausreicht. Während die nach dem Plane vom 21. Mai 1870 eingerichteten Königlichen Gewerbeschulen, da sie einen neunjährigen Kursus zur Zeit noch nicht haben, erst nach vollendeter Einrichtung derselben von jener Veränderung der gedachten Prüfungs-Vorschriften für ihre Abiturienten werden Nutzen ziehen können, stellt sich bei den beiden hiesigen zu einem neunjährigen Lehrgange bereits entwickelten Gewerbeschulen die Sachlage anders. Hier liegt von jetzt an kein Grund mehr vor, die Reifezeugnisse der Friedrichs-Werderschen und der Luisenstädtischen Gewerbeschule mit Rücksicht auf die Zulassung für die erste Prüfung zum Staatsdienst im Baufach für unzureichend zu erachten und zu ihrer Ergänzung eine Nachprüfung im Latein zu verlangen. In diesem Sinne hat auch der Herr Handels-Minister in einer, an den Bau-Akademiker N. N. auf dessen Eingabe gerichteten Verfügung vom 25. v. Mts. entschieden.*)

Ew. Hochwohlgeboren beauftrage ich, diejenigen Schüler der von Ihnen geleiteten Anstalt, welche sich dem Baufach widmen wollen, von dieser veränderten Lage der Dinge in Kenntnis zu setzen.

3. Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten. 29. April 1879. Der Herr Kriegs-Minister hat durch seine Verfügung vom 16. d. Mts. — No. 171, 4. A. 2. — publiciert im Armeeverordnungs-Blatt vom 20. d. Mts. No. 11, die hiesige Friedrichs-Werdersche und Luisenstädtische Gewerbeschule als berechtigt anerkannt, vollgültige Abiturientenzeugnisse im Sinne des § 2 der Verordnung über die Ergänzung der Offiziere des stehenden Heeres vom 31. Oktober 1861 für diejenigen ihrer Schüler auszustellen, welche im Latein durch eine Nachprüfung die für die Ausstellung von Reifezeugnissen einer Realschule I. Ordnung erforderlichen Kenntnisse nachweisen; ferner dieselben Schulen als berechtigt anerkannt, Reifezeugnisse für Prima, auf Grund deren die Portepeefährichtprüfung erfolgen darf, für diejenigen ihrer Schüler auszustellen, welche durch eine Nachprüfung im Latein die Reife für die Prima einer Realschule I. Ordnung nachweisen. In Bezug auf die Modalitäten der erwähnten Nachprüfungen erklärt der Herr Kriegs-Minister in der angezogenen Verfügung, daß die maßgebenden Bestimmungen mit meinem Ministerium vereinbart sind.

Diese maßgebenden Bestimmungen sind bezüglich derjenigen Nachprüfung im Latein, durch welche das Reifezeugnis der genannten Realschulen ergänzt wird, durch meinen Erlaß vom 30. Juni 1876 — U. II. 3418. — festgestellt.

*) In gleichem Sinne hat der Herr Minister in Betreff aller derjenigen Bau-Akademiker entschieden, welche bei der Friedrichs-Werderschen Gewerbeschule das Zeugnis der Reife erworben, aber die Nachprüfung im Lateinischen noch nicht abgelegt hatten.

Bei derjenigen Nachprüfung im Latein, durch welche die Reife für die Prima einer Realschule I. Ordnung nachgewiesen werden soll, ist die gleiche Form einzuhalten, wie bei der vorher bezeichneten Kategorie der Nachprüfungen; in den Forderungen ist die gleiche Höhe einzuhalten, welche für die Versetzung in die Prima einer Realschule I. Ordnung bestimmt ist.

4. Königliches Provinzial-Schul-Kollegium. 5. Juli 1879. Wir finden uns veranlaßt, den Herren Direktoren resp. Rektoren davon Kenntnis zu geben, dass der Herr Minister in einem Specialfalle sich ausdrücklich dahin ausgesprochen hat, dass eine auf blosser Aufnahmeprüfung beruhende Angehörigkeit zur Ober-Sekunda eines Gymnasiums oder einer Realschule I. Ordnung der durch die ordnungsmäßige Versetzung erreichten Angehörigkeit zu dieser Klasse in der Geltung für den einjährigen freiwilligen Militärdienst nicht gleichgestellt werden darf. Schüler, welchen in Folge einer Aufnahmeprüfung die Aufnahme in Ober-Sekunda gewährt wird, haben daher diese Klasse mindestens ein Jahr zu besuchen, bevor ihnen das betreffende Zeugnis für die Anmeldung zum Militärdienst gegeben werden darf, und sind bei ihrer Aufnahme hierauf aufmerksam zu machen.

5. Königliches Provinzial-Schul-Kollegium. 24. August 1879. Es sind wiederholt und von verschiedenen Seiten Klagen darüber laut geworden, daß die Eltern der Schüler durch die Schule nicht selten zu Ausgaben für dieselben veranlaßt werden, welche, obschon an sich geringfügig, doch teils durch ihre häufigere Wiederkehr, teils, wenn sie für mehrere Kinder geleistet werden müssen, leicht drückend werden können. Insbesondere ist bemerkt worden, dass hinsichtlich der Beschaffung der Zeichen- und Schreibhefte und Materialien, für die Ausschmückung der Schulzimmer und dergl. übertriebene und unnötige Anforderungen von einzelnen Lehrern gestellt werden. Auch ist bei dem Wechsel der Lehrbücher nicht immer die billige Rücksicht auf die dadurch entstehenden Kosten genommen worden.

Wir veranlassen Sie daher, diesem Gegenstande ihre besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden und die Lehrer mit entsprechender Anweisung zu versehen. Geldsammlungen unter den Schülern zu irgend welchem Zwecke bedürfen ohnehin in jedem einzelnen Falle Ihrer besonderen Genehmigung; es wird streng darauf zu halten sein, daß dieselben unter allen Umständen den Charakter freier Beteiligung behalten.

6. Königliches Provinzial-Schul-Kollegium. 2. Januar und 16. Februar 1880. Die Ferien sind in folgender Weise festgesetzt:

- | | |
|----------------------|--|
| 1. Osterferien: | Schluss des Wintersemesters: Dienstag, den 23. März.
Anfang des Sommersemesters: Montag den 5. April. |
| 2. Pfingstferien: | Schulschluss: Freitag, den 14. Mai.
Schulanfang: Donnerstag, den 20. Mai. |
| 3. Sommerferien: | Schulschluss: Mittwoch, den 7. Juli.
Schulanfang: Montag den 9. August. |
| 4. Michaelisferien: | Schulschluss: Sonnabend, den 25. September.
Anfang des Wintersemesters: Montag, den 11. October. |
| 5. Weihnachtsferien: | Schulschluss: Mittwoch, den 22. Dezember.
Schulanfang: Donnerstag, den 6. Januar 1881. |

7. Königliches Provinzial-Schul-Kollegium. 7. Januar 1880. In Verfolg unserer Verfügung vom 2. d. Mts. (S. 1) bestimmen wir mit Rücksicht auf das frühe Eintreffen des Osterfestes in diesem Jahre, daß zu Ostern d. Js. von der öffentlichen Schulprüfung Abstand genommen, und dass das Schuljahr mit der Feier des Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers am 22. März und mit der Austeilung der Censuren und Bekanntmachung der Versetzungen am 23. März an allen Anstalten geschlossen werde.

8. Königliches Provinzial-Schul-Kollegium. 30. Januar 1880. Da die von dem verstorbenen Professor R. v. Raumer für die Regelung der deutschen Orthographie aufgestellten Grundsätze, sowohl bezüglich der Erhaltung des festen Stammes allgemeinen Schreibgebrauches, als auch bezüglich der Feststellung von schwankenden und der maßvollen Berichtigung von zweckwidrigen Schreibweisen, eine in stetiger Zunahme begriffene Anerkennung gewonnen haben, so hat sich der Herr Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten bestimmt gefunden, zur Herstellung einer einheitlichen Rechtschreibung in den sämtlichen Schulen des Staates auf Grund der für die orthographische Konferenz im Jahre 1876 ausgearbeiteten Vorlage und in Berücksichtigung der weiteren darüber gepflogenen Verhandlungen ein Regelbuch für den Schulgebrauch abfassen zu lassen.

Dasselbe ist unter dem Titel:

Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung zum Gebrauch in den preussischen Schulen. Herausgegeben im Auftrage des Königlichen Ministeriums der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten, in der Weidmannschen Buchhandlung zu Berlin soeben erschienen, und kostet das gebundene Exemplar 0,15 M.
Mit Beziehung hierauf sind folgende Anordnungen getroffen worden:

1. Das bezeichnete Regelbuch hat vom Beginne des Schuljahres 1880/81 an in allen Schulen als Norm für den orthographischen Unterricht und für die in den schriftlichen Arbeiten der Schüler einzuhaltende

Orthographie zu dienen. Es ist daher in denjenigen Klassen der höheren Lehranstalten, zu deren Lehraufgabe der orthographische Unterricht gehört, sowie in den Schullehrer- und Lehrerinnen-Seminarien von dem gedachten Termine an als Schulbuch einzuführen.

2. Alle zur Einführung im Schulunterricht zu beantragenden deutschen Lehrbücher, einschließlich der neuen Auflagen der bereits im Gebrauch befindlichen, haben fortan die vorgeschriebene Orthographie einzuhalten. Eine Ausnahme davon machen nur solche Lesebücher, welche als litterarhistorische Hilfsmittel die Schreibweise der betreffenden Zeit grundsätzlich beibehalten.

Auch in den anderweiten Schulbüchern muß die gleiche Orthographie zur Anwendung kommen. Es sollen daher aus den Klassen Sexta, Quinta und Quarta der höheren Schulen binnen fünf Jahren Schulbücher mit abweichender Orthographie beseitigt werden.

Zur Ausführung dieser Anordnungen weisen wir die Herren Direktoren resp. Rektoren hierdurch an, für die nötigen Maßnahmen unverzüglich Sorge zu tragen. Die sämtlichen Lehrer haben sich sofort in den Besitz des Regelbuches zu setzen, sich mit der vorgeschriebenen Orthographie bekannt zu machen und dieselbe wie in der Schule, so in dem amtlichen Verkehr zur Anwendung zu bringen. Das für die Ein- und Durchführung derselben im Schulgebrauch einzuhaltende Verfahren ist in einer Konferenz vor Ablauf des laufenden Semesters genau festzustellen. Wir machen den Herren Direktoren resp. Rektoren zur Pflicht, wie sie selbst der vorgeschriebenen Schreibweise sich bedienen werden, so mit Ernst und Sorgfalt darüber zu wachen, daß innerhalb ihres Amtsbereiches eine Abweichung nicht geduldet werde. Der Übelstand, daß die derzeit im Gebrauch befindlichen Lehr- und Lesebücher eine teilweise andere Orthographie darbieten, wird sich freilich in der nächsten Zeit noch nicht beseitigen lassen; es steht aber zu erwarten, daß die vorgeschriebene Orthographie in neu erscheinenden Büchern und in den neuen Auflagen der vorhandenen, in nicht zu langer Frist zur Anwendung kommen wird. Solche Bücher, bei denen dies nicht zu erwarten ist, werden daher seiner Zeit abzuschaffen sein.

Der Bericht der Herren Direktoren resp. Rektoren über die getroffenen Maßnahmen und ihren Erfolg erwarten wir zum Ablauf dieses Jahres.

C. Chronik und Statistik der Anstalt.

I. Die Schule.

Die Anstalt hat 9 Klassenstufen (Ob. I., U. I., Ob. II., U. II., Ob. III., U. III., IV., V., VI.) mit Jahreskursen; die Klassen Ob. II. bis VI. sind in Wechselcoetus geteilt, von welchen der eine Ostern, der andere Michaelis seinen Jahreskursus beginnt und schließt. — In der Ob. II. sind die beiden Coetus in der Religion, dem Deutschen, Französischen, Englischen und Freihandzeichnen kombiniert.

II. Die Lehrer.

Der ordentliche Lehrer Völkerling, welcher der Anstalt seit dem 1. April 1873 angehört hat, ist am 1. Oktober 1879 als Oberlehrer an die Charlottenschule befördert worden. Er hat der Anstalt mit Treue und Hingebung gedient, ist seinen Schülern ein liebevoller und gewissenhafter Lehrer und Erzieher gewesen; sie werden ihn in dankbarer Erinnerung behalten, wie alle seine Kollegen ihm ihre Hochachtung bewahren werden. — Der bisherige Hilfslehrer Dr. Mann ist vom 1. Oktober ab als ordentlicher Lehrer angestellt worden.

Dem Oberlehrer Dr. Liebe ist der Professortitel, dem ordentlichen Lehrer Günther der Oberlehrertitel verliehen worden.

Der Oberlehrer Dr. Ziepel ist durch Krankheit genötigt worden, einen längeren Urlaub nachzusuchen; die Behörden haben ihm denselben auf die Dauer eines Jahres, vom 1. April 1879 bis 1. April 1880 gewährt. Obgleich der Aufenthalt in Unteritalien ihm wohlthätig gewesen ist, so hat er doch nicht die Zuversicht gewinnen können, daß er den Einflüssen des rauheren Klimas und den Anstrengungen regelmäßiger Amtsführung gewachsen sein werde. Er hat deshalb seine Pensionierung nachgesucht, und die städtischen Behörden haben in humanster Weise beschlossen, dieses Gesuch zu genehmigen; die Genehmigung der Staatsbehörde steht noch aus; über das Ergebnis kann deshalb erst im nächsten Programme berichtet werden.

Die Hilfslehrer Mögelin und Dr. Preiß sind am 1. Oktober 1879 aus dem Kollegium geschieden; der erstere, um an das hiesige Luisenstädtische Gymnasium, der andere, um an das Gymnasium in Graudenz überzugehen. Der Hilfslehrer Kosbadt ist am 1. Oktober 1879 eingetreten. — Am 1. April 1879 ist der Kandidat Dr. Pfeffer als Probekandidat und wissenschaftlicher Hilfslehrer, am 1. Oktober 1879 der Kandidat Scheele als Probekandidat eingetreten.

Die Schüler.

Die Anzahl der Schüler betrug im verflossenen Schuljahre:

	Sommer-Sem. 1879.	Winter-Sem. 1879/80.
in Ober-Prima	13	15
» Unter-Prima	15	19
» Ober-Secunda	30	23
» Unter-Secunda	54	60
» Ober-Tertia	67	70
» Unter-Tertia	83	73
» Quarta	100	104
» Quinta	110	113
» Sexta	102	93
Summa	574	570

Michaelis 1879 verließen nach vorschriftsmäßig abgelegter Abiturientenprüfung folgende Schüler die Anstalt:

1. Paul Wallburg aus Berlin, 19 Jahre alt, evangelischer Konfession, Sohn eines Rentiers hier selbst, $9\frac{1}{2}$ Jahre auf der Gewerbeschule, 2 Jahre in Prima; er erhielt das Zeugnis der Reife mit dem Prädikate »genügend bestanden«; er bereitet sich zu einer weiteren Maturitätsprüfung vor, um demnächst Rechtswissenschaft zu studieren.

2. John Mavrogordato, 21 Jahre alt, griechisch-katholischer Konfession, Sohn eines in Konstantinopel verstorbenen Banquiers, $4\frac{1}{2}$ Jahre auf der Gewerbeschule, 2 Jahre in Prima; er erhielt das Zeugnis der Reife mit dem Prädikate »genügend bestanden«; er hat sich dem Studium des Baufach auf der hiesigen technischen Hochschule gewidmet.

Über die Ostern dieses Jahres abzuhaltende Abiturienten-Prüfung kann erst im nächsten Programme berichtet werden, da die mündliche Prüfung auf den 19. und 20. März d. Js. anberaumt ist.

Ferner haben im vorigen Jahre von Ostern 1879 incl. bis Ostern 1880 excl. folgende Schüler die oberen Klassen der Gewerbeschule verlassen:

Ober-Prima:	1. Deter, Johannes	22 $\frac{3}{4}$ Jahre alt, wird Maschinen-Ingenieur.
Unter-Prima:	1. Bender, Ferdinand	16 $\frac{1}{2}$ » » » Kaufmann.
	2. Hoerz, Adolf	19 » » » Steuerbeamter.
	3. Penzig, Richard	18 » » » Techniker.
	4. Rost, Hermann	18 $\frac{1}{2}$ » » » widmet sich dem Eisenbahndienst.
Ober-Sekunda:	1. Baum, Richard	19 $\frac{1}{2}$ Jahre alt, wird Techniker.
	2. Kaminsky, Alfred	19 $\frac{1}{2}$ » » » Soldat.
	3. Köhler, Paul	16 $\frac{3}{4}$ » » » Kaufmann.
	4. Laute, Oswald	19 » » » desgl.
	5. Meister, Emil	19 » » » Soldat.
	6. Prochnow, Emil	15 $\frac{3}{4}$ » » » wegen Krankheit abgegangen.
	7. Seidel, Otto	19 » » » wird Beamter.
	8. Seligmann, Alexander	16 $\frac{1}{4}$ » » » Kaufmann.
	9. Schiff, Siegfried	17 » » » desgl.
	10. Streuffert, Hermann	18 $\frac{1}{2}$ » » » widmet sich dem Eisenbahndienst.
Unter-Sekunda:	1. Becker, Arthur	16 $\frac{3}{4}$ » » » wird Kaufmann.
	2. Blumenthal, August	17 $\frac{1}{4}$ » » » desgl.
	3. Drömer, Hermann	18 » » » widmet sich dem Baufach.
	4. Ermel, Fritz	17 » » » wird Kaufmann.
	5. Fenske, Rudolf	18 » » » Postbeamter.
	6. Goetschke, Adolf	18 $\frac{1}{4}$ » » » Kaufmann.
	7. Ismer, Richard	18 $\frac{1}{2}$ » » » Soldat.
	8. Kolkmeier, Adolf	18 » » » Zimmermann.
	9. Kurth, Max	18 $\frac{1}{4}$ » » » Kaufmann.
	10. Lehmann, Ernst	17 » » » Tischler.
	11. Maurer, Alfred	17 » » » Kaufmann.
	12. Mertens, Wilhelm	17 $\frac{3}{4}$ » » » desgl.
	13. Mette, Hermann	17 » » » desgl.
	14. Müller, Robert	17 $\frac{1}{4}$ » » » desgl.
	15. Müller, Friedrich	19 $\frac{3}{4}$ » » » Landwirt.

16. Niemeyer, Fritz	19	Jahre alt, wird	Soldat.
17. Ostwaldt, Wilhelm	18 ^{1/2}	» » »	Kaufmann.
18. Pank, Karl	19 ^{3/4}	» » »	desgl.
19. Pingel, Georg	18 ^{1/2}	» » »	Xylograph.
20. Reinwarth, Paul	17 ^{1/4}	» » »	Seemann.
21. Richter, Otto	19	» » »	Kaufmann.
22. Schmidt, Ernst	17 ^{3/4}	» » »	desgl.
23. Schwinzer, Reinhold	16 ^{3/4}	» » »	desgl.
24. Schwarz, Franz	18	» » »	Soldat.
25. Simonis, Gustav	18 ^{1/2}	» » »	Kaufmann.
26. Theek, Hermann	17 ^{1/4}	» » »	desgl.
27. Ulbrich, Hermann	16 ^{3/4}	» » »	desgl.
28. Viereck, Albert	16 ^{1/4}	» » »	desgl.
29. Morgeneier, Franz	15 ^{3/4}	» » »	desgl.

Außerdem sind abgegangen: aus Ober-Tertia 14, aus Unter-Tertia 24, aus Quarta 20, aus Quinta 15, aus Sexta 9 Schüler.

Auf Grund der unter B. 1 mitgetheilten Ministerial-Verfügung haben im letzten Schuljahre folgende zwei ehemalige Schüler ihr Maturitäts-Zeugnis durch eine Nachprüfung im Lateinischen ergänzt:

1. Friedrich Menzel; er hat Ostern 1878 das Zeugnis der Reife mit dem Prädikate »gut bestanden« erworben und hat die Prüfung im Lateinischen »gut« bestanden. Er studiert Naturwissenschaften auf der hiesigen Königl. Universität.

2. Johannes Lehmann; er hat Ostern 1877 das Zeugnis der Reife mit dem Prädikate »gut bestanden« erworben und hat die Prüfung im Lateinischen »genügend« bestanden. Er studiert Mathematik und Naturwissenschaften auf der hiesigen Königlichen Universität.

IV. Die Fortbildungs-Anstalt.

Im Winter-Semester 1879/80 hat wieder bei der Schule eine Fortbildungs-Anstalt nach dem Plane vom 6. August 1873 bestanden und mit segensreichem Erfolge gewirkt; ihr Kursus hat 20 Wochen gedauert. Es sind 5 Unterrichtsstufen mit je 8 Stunden wöchentlich und 1 Unterrichts-Kursus von 2 Stunden wöchentlich eingerichtet gewesen.

- I. Französisch 4 Stunden. Deutsch 2 Stunden. Rechnen 2 Stunden.
- II. Französisch 3 Stunden. Englisch 3 Stunden. Rechnen 2 Stunden.
- III. Französisch 3 Stunden. Englisch 3 Stunden. Buchführung 2 Stunden.
- IV. Freihandzeichnen 4 Stunden. Geometrie 4 Stunden.
- V. Geometrisches Zeichnen 4 Stunden. Mechanik 4 Stunden.
- VI. Mathematik 2 Stunden.

Der Unterricht ist von den Herren Böhm, Köchy, Ludwig, Dr. Mann, Metzner, Palm, Dr. Pfeffer, Oberlehrer Dr. Rose, Siegert, Oberlehrer Uhlbach erteilt worden.

Im geometrischen Zeichnen ist auch im Sommer-Semester 1879 in 4 wöchentlichen Stunden durch Herrn Metzner unterrichtet worden.

V. Der Lehr-Apparat.

Der Lehr-Apparat ist durch die Verwendung der etatsmäßigen Mittel und einen Teil der Einnahmen der Fortbildungs-Anstalt nach Maßgabe des Regulativs vom 6. August 1873 vermehrt worden. Für die Bibliothek sind zunächst die Fortsetzungen folgender Werke angeschafft worden: Lagrange, Oeuvres. Booth, On some new geometrical methods. Brehm, Tierleben. Réal Mécanique générale. Ranke, sämtliche Werke. Der deutsch-französische Krieg (Generalstabswerk). Spruner, Historischer Atlas. Behm, Geographisches Taschenbuch. Mätzner, Altenglische Sprachproben. Staatengeschichte der neuesten Zeit. Weber, Weltgeschichte. Grimm, Wörterbuch. Sammlung wissenschaftlicher Vorträge von Virchow und Holtzendorff. Deutsche Zeit- und Streitfragen von Holtzendorff. Droysen, Geschichte der preussischen Politik. Martin, The life of the Prince Consort. Schmidt, Encyclopädie des gesamten Erziehungs- und Unterrichtswesens. Brockhaus, Konversations-Lexikon. Goedeke und Tittmann, Deutsche Dichtungen des 16. und 17. Jahrhunderts. Bartsch, Deutsche Dichtungen des Mittelalters. Herders Werke von Suphan. Gmelin-Kraut, Chemie u. a. — Ferner die Fortsetzungen von Crelle-Borchardt, Journal für Mathematik. Klein und Mayer, Mathematische Annalen. Journal de l'école polytechnique. Poggendorf-Wiedemann, Annalen nebst den Beiheften. Königsberger und Zeuner, Repertorium. Bremiker, Nautisches Jahrbuch. Fittica, Jahresbericht für Chemie. Wagner, Jahresbericht für Technologie. Chemisches Centralblatt. Botanische Zeitschrift. Statistische Zeitschrift. Sybel,

Historische Zeitschrift. Zeitschrift für das Gymnasialwesen. Berliner Zeitschrift für Erdkunde. Hoepfner und Zacher, Zeitschrift für moderne Philologie. Litterarisches Centralblatt. Centralblatt für die gesamte Unterrichts-Verwaltung. Pädagogisches Archiv. Keller, Deutsche Schulgesetz-Sammlung. The Athenaeum. — Neu angekauft wurden u. a.: Bulle, Geschichte der neuesten Zeit (1815—1877). Woltmann, Geschichte der Malerei. Schrader, Die Verfassung der höheren Schulen in Preussen. Das technische Unterrichtswesen in Preussen; Sammlung von Aktenstücken u. s. w. — Verhandlungen der im Jahre 1879 in Pommern, Hannover und Posen gehaltenen Direktoren-Konferenzen. Petersen, Theorie der algebraischen Gleichungen. Bohn, Ergebnisse physikalischer Forschung. Sachs, Aus den Llanos. Förster, Sammlung populärer astronomischer Mitteilungen. Schellen, Die magnet- und dynamo-elektrischen Maschinen. Neumann, Beiträge zur Theorie der Kugelfunktionen.

Für den geographischen Apparat wurden verbrauchte Wandkarten durch neue ersetzt. — Für den physikalischen Apparat sind einige grössere Apparate in Auftrag gegeben, aber noch nicht geliefert worden; es wird darüber im nächsten Programme berichtet werden. — Für das chemische Laboratorium sind Utensilien, Gefässe, Präparate nach Bedarf angeschafft. — Für die naturhistorischen Sammlungen und den Zeichen-Apparat wurden Abgänge ersetzt und Lücken ausgefüllt.

VI. Vermächtnisse und Geschenke.

1. Aus dem »Prämien- und Stipendienfonds« der Schule erhalten gegenwärtig 6 frühere Schüler der Anstalt, welche bei ihr das Zeugnis der Reife erworben und sich den Studien auf der hiesigen technischen Hochschule resp. auf der hiesigen Universität gewidmet haben, Stipendien von je 300 Mark. Das Vermögen des Fonds besteht jetzt ausser einem Grundstücke, welches rot. 207 Mark Pacht einträgt, in 36500 Mark mit einem Zinsertrage von 1782 Mark; dazu kommt ein jährlicher Zuschuss von 600 Mark aus der Stadt-Hauptkasse.

2. Die »Köhlerstiftung«, ebenfalls zu Stipendien bestimmt, hat ein Kapital von 12150 Mark mit einem Zinsertrage von 540 Mark. — Sie wird von einem Kuratorium, bestehend aus dem Kommerzienrat Kaufmann als Vorsitzenden, dem Kaufmann P. Laufer als Rechnungsführer, dem Fabrikanten Gaedicke, dem Direktor Gallenkamp, den Professoren Dr. Röthig und Dr. Rüdorff verwaltet. — Aus derselben erhält gegenwärtig ein früherer Schüler der Gewerbeschule, welcher bei ihr das Zeugnis der Reife erworben und sich dem Studium der Mathematik und der Naturwissenschaften auf der hiesigen Universität gewidmet hat, ein Stipendium von 300 Mark.

3. Die aus dem Ebenschen Legat begründete Wittwen- und Waisenkasse für die Lehrer der Gewerbeschule hat ein Kapitalvermögen von 53000 Mark mit einem Zinsertrage von 2350 Mark. Die anderweitigen Einnahmen betragen rot. 140 Mark jährlich.

4. Aus der Dr. Albrecht Kunth'schen Prämienstiftung ist statutgemäss am 21. Januar, dem Todestage unseres Kunth, einem Schüler der Oberprima eine Prämie übergeben worden.

5. Die Bibliothek erhielt ausser den durch den Programmen-Austausch ihr zugegangenen Programmen von einzelnen Anstalten des In- und Auslandes die von ihnen herausgegebenen Schulschriften. Ferner: Vom Königl. Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten: Die Fortsetzungen von Just, Botanischer Jahresbericht. — Von des Herrn Generalpostmeister Stephan Exc.: Handbuch für Post und Telegraphie. Uebersichtskarte der überseeischen Post-Dampfschifflinien im Weltpostverkehr. Bericht über die Ergebnisse der Reichs-Post- und Telegraphen-Verwaltung. Statistik der deutschen Reichs-Post- und Telegraphen-Verwaltung für das Kalenderjahr 1878. Die Geschichte und Entwicklung des elektrischen Fernsprechwesens. Katalog des Museums der Reichs-Post- und Telegraphen-Verwaltung. Von der Regierung der vereinigten Staaten von Nord-Amerika: Washington Circulars of Information 1—5. — Vom Magistrat: Das Kommunalblatt. Boeckh, Statistisches Jahrbuch der Stadt Berlin. Bericht über die Gemeinde-Verwaltung der Stadt Berlin von 1861—1876 I. — Von der Early Text Society durch ihren Direktor Fredr. J. Furnival Esq. 4 ihrer Publikationen, nämlich Chancer's Translation of Boëthius: De consolatione philosophiae. Lauder Office and Dewtie of Kyngis. Caxton Book of Curtesye. Fish A Supplicacyon for the Beggars. Herr Oberlehrer Dr. Schmidt, Mitglied des deutschen Reichstages, schenkte: Schneegans, das höhere Schulwesen in Elsass-Lothringen. Herr Dr. Lamprecht: Kreyfsig und Lamprecht Geschichte der französischen Nationallitteratur. Dr. James Moser seine Abhandlung: Der Kreisprozess erzeugt durch den Reaktionsstrom der elektrolytischen Ueberführung und durch Verdampfung und Kondensation. Herr Prof. Dr. Liebe die zweite Auflage seiner speciellen Botanik. Herr Dr. Dickmann 8 von ihm veröffentlichte Bücher und Dictionnaire des synonymes de la langue française. Von dem Verbands Arendsscher Stenographen-Vereine: Die Pädagogik und die Stenographie. Zahlreiche Verlagshandlungen übersandten Exemplare ihrer Verlagsartikel. — Die naturhistorischen Sammlungen erhielten: Von dem Obersekundaner Meissner 1 lebendes Kaninchen. Von den Untersekundanern Strantz und Hoefchen je eine selbstgemalte botanische Tafel. Von dem Untertertianer Müller einige reife Bananen. Von den Quartanern: Duclos, 1 Schlammbeisser (lebend) und eine Abbildung der Puff-

otter; Hermes, Giftzähne einer Klapperschlange und ein ausgestopftes Exemplar des getigerten Stachelbauchs (Tetrodon Honckenii); Mielke, einen ausgestopften Papagei; Mossner, 2 Eidechsen in Spiritus; Müller I, einige Muscheln; Pusch 2 Flügel des Turmfalken. — Für den physikalischen Apparat schenkte Herr Mechaniker Fuess ein Modell einer Pendeluhr; für die chemische Sammlungen Herr Dr. Jurisch eine Sammlung grosser Krystalle von Kaliumchlorat, Herr Laute eine vollständige Sammlung verschiedener Schrotsorten. — Für den Zeichen-Apparat schenkte der Herr Bildhauer Bissing: 3 Baluster, 2 Säulenkapitäl, 1 Pilasterkapitäl, 1 Antenkapitäl, 2 Rosetten, 1 Platte mit Zahnschnitt, Kyma und Perlstab, 2 Gesimse, 1 Mäanderband, 1 quadratische Füllung, 2 grosse und 4 kleine Renaissance-Ornamente, alle in Gips. — Für alle diese Gaben unseren verbindlichsten Dank.

VII. Schulfestlichkeiten.

1. Am 22. März 1879 wurde der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs in gewohnter Weise festlich begangen. Die Festrede hielt Herr Dr. Meyer.
2. Die Feier der goldenen Hochzeit unseres erhabenen Kaiserpaars am 11. Juni v. Js. gab der Schule willkommene Gelegenheit, ihrer freudigen Teilnahme festlichen Ausdruck zu geben. — Die Festrede hielt Herr Dr. Köhne.
3. Am 2. September feierte die Schule das Andenken an die Thaten und Erfolge des Jahres 1870/71. Die Festrede hielt Herr Völkerling.
4. Das Reformationsfest wurde am 1. November 1879 durch Rede und Gesang und durch Uebergabe der vom Magistrat übersandten Denkmünze an den dafür ausgewählten Oberprimaner gefeiert.
5. Ueber die diesjährige Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs kann erst im nächsten Programme berichtet werden.

D. Benachrichtigungen.

Der Sommer-Kursus beginnt Montag den 5. April, Vormittags 8 Uhr.

Die zur Aufnahme in die Sexta erforderlichen elementaren Kenntnisse und Fertigkeiten sind: Ge-läufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; eine leserliche und reinliche Handschrift; Fertigkeit, Diktate ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben; Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten in unbenannten ganzen Zahlen; Uebung im Kopfrechnen mit einfach benannten Zahlen. — Das vierteljährliche Schulgeld beträgt 24 Mark und ist quartaliter pränumerando zu zahlen. Beim Eintritt ist ein Abgangszeugnis von der früheren Schule und ein Impfschein resp. bei vollendetem 12. Lebensjahre ein Wiederimpfungsschein beizubringen.

Die Anmeldung, Prüfung und Aufnahme neuer Schüler findet am 3. April Vormittags von 10—12 Uhr statt.

Die Gewerbeschule bildet ihre Schüler für die Studien auf technischen Hochschulen; in ihren mittleren Klassen verfolgt sie zugleich das Ziel der Vorbildung für den bürgerlichen Beruf. Sie ist keine Fachschule, sondern eine Bildungs-Anstalt, welche das geistige Vermögen ihrer Schüler zu derjenigen Entwicklung bringen will, welche die notwendige Voraussetzung einer freien und selbständigen Erfassung des Lebensberufes bildet. — Sie pflegt neben den sprachlich-historischen Fächern besonders die mathematisch-naturwissenschaftlichen und das Zeichnen; das Lateinische ist von ihrem Lehrplane ausgeschlossen.

Der Kursus der Gewerbeschule ist neunjährig. — Das durch die Abiturienten-Prüfung an der Gewerbeschule erworbene Zeugnis berechtigt unmittelbar zu den Studien auf den technischen Hochschulen und zu den Prüfungen für den Staatsdienst im Bau- und Maschinenfach, und nach einer Ergänzung in Betreff des Lateinischen (s. B. 13) auch zu den Studien und den Staatsprüfungen für das Bergfach, zum Studium der Mathematik, der Naturwissenschaften und der neueren Sprachen auf den Königlichen Universitäten und zu den nachfolgenden Staatsprüfungen, zum Eintritt in die Offizierlaufbahn unter Dispensation von der Fähnrichs-Prüfung, in den Postdienst mit Aussicht auf Beförderung in die höheren Dienststellen, in die Königlichen Forstlehranstalten und in das reitende Feldjäger-Corps. — Die Zulassung zum einjährig-freiwilligen Militärdienste wird auf ein Zeugnis über einen einjährigen erfolgreichen Besuch der Sekunda gewährt.

Eine öffentliche Prüfung findet in diesem Jahre nicht statt.

Berlin im März 1880.

Der Direktor Gallenkamp.



© The Tiffen Company, 2007

TIFFEN® Gray Scale

- A 1
- R 2
- G 3
- B 4
- 5
- 6
- M 8
- W 8
- G 9
- 10
- K 11
- 12
- 13
- 14
- C 14
- 15
- Y 15
- 17
- M 17
- 18
- 19

